

Ortenberg, 25. September 1905

Liebe Rosl!

Gestern erhielt ich Deinen lieben Brief und will Dir gleich dafür danken. Ich habe wirklich herzlich lachen müssen über all Deine Fragen. Ich schreibe Dir ja sowieso sehr ausführlich, aber natürlich kann ich nicht alles schreiben und dann weiss ich auch nicht, was Dich gerade besonders interessiert. Es ist wohl am Besten, wenn ich Dir ganz einfach erzähle, wie hier der Tag verläuft.

Ich stehe sehr vornehm ziemlich spät auf, werde fein bedient von Therese, dem Zimmermädchen, bekomme ein himmlisches Frühstück aufs Zimmer serviert. Ich konnte nämlich auswählen, was ich wollte: Kaffee, Thee oder Schokolade. Ich trinke Thee aus einem reizenden silbernen Service. Wunderbaren Honig gibt es dazu aus einer gläsernen Biene und so dicken Rahm, dass ich--unter uns gesagt--nur an standshalber etwas davon übrig lasse, am liebsten würde ich ihn ganz austrinken. Nach dem Frühstück höre ich im Garten: "La donna e mobile" erschallen, das pfeift der Baron, der von sämtlichen Dackeln begleitet unten umher spaziert und inspiziert. Er sieht nach den Blumen und nach seinem Obst und--weil die Weinernte gerade beginnt--geht er auch in die "Räbe". Gestern habe ich dort geholfen ein herrliches Vergnügen und von den Trauben darf man essen, so viel man will. Dann gehe ich mit dem Baron herum, wir schauen seine Zedern an, oder die Goldfasanen, die in Käfigen gehalten werden, oder wir gehen an der grossen Mauer unterhalb der Terrasse entlang, wo die feinsten Birnen wachsen und so geht der Vormittag schnell herum. Um zwölf Uhr wird zu Mittag gegessen, das ist aber hier das "dejeuner". Ich habe mir einiges aufgeschrieben von den feinen Sachen, die es da gibt: Blaufelchen aus dem Bodensee, oder Forellen aus einer nahegelegenen Fischzucht, oder Rheinlachs und natürlich viel Wild--Du, dank Dir nur, ich darf mit auf die Jagd gehen, was sagst Du dazu?!!--Dann gibt es z. Bsp. Chicken Salade, oder Kalbfleisch wie Lachs eingemacht, oder gebratene Hühner so ganz einfach am Werktag! Und ganz traumhafte Mehlspeisen, ein biscuit hollandais mit weissem und rosa Schlagrahm verziert, einfach unbeschreiblich! Ich glaube, Dir läuft schon das Wasser im Mund zusammen, drum hör ich lieber auf davon!

Seite 1

Nach der Mehlspeise sucht der Baron eine besonders grosse und feine Birne aus, sagt zu mir "Hans à Schnei?" (weisst Du, er redet sehr gern bayrisch, ich glaube, fast lieber als französisch) und legt mir das Prachtstück auf den Teller.

Bei schönem Wetter gehen wir nach Tisch auf die Terrasse, trinken dort schwarzen Kaffee und wenn wir zuviel gegessen haben, was meistens der Fall ist, einen Schnaps dazu aus winzigen Steinkrügen.

Da möchtest so gern etwas über die Toiletten der Baronin hören, die kann ich aber unmöglich alle beschreiben, das erzähle ich Dir lieber, wenn ich wieder zu Hause bin. Jetzt trägt sie meistens, weil es hier noch warm wie im Sommer ist, weisse Stickereikleider mit weissen Leinenschuhen dazu, das ist etwas ganz Neues. Wenn wir spazieren gehen, hat sie dazu einen Hut auch aus weisser Stickerei, er schaut ein bisserl aus, wie ein Lampenschirm, aber er gefällt mir trotzdem sehr gut. Der Baron geht jetzt meistens auf die Jagd und unterdessen mache ich mit der Baronin einen Spaziergang in den Schwarzwald. Selbstredend nehmen wir alle Deckel mit und man muss dauernd aufpassen, ob sie auch alle da sind. Entweder gehen wir um den Keugeleskopf, oder auf das hohe Horn, oder in den Riesenwald, nach Fessenbach, zum Spähneplatz und wie die Ziele unserer Spaziergänge alle heissen. Man trifft fast nie jemand im Wald. An verschiedenen Stellen sind Aussichtstürme, da hat man dann einen herrlichen Blick über den ganzen Schwarzwald bis zur Rheinebene und an manchen Stellen sieht man weit draussen sogar den Rhein schimmern. Wenn wir nicht spazieren gehen, liest die Baronin eine Menge Zeitungen und Romane oder sie erzählt mir sehr interessante Geschichten aus ihrer Jugend... denke Dir sie hatte eine Negerin als Kinderfrau, sie ist doch eigentlich Amerikanerin und in Paris aufgewachsen... oder von ihren Pariser Bekannten oder... und das ist immer sehr lustig... von den unmöglichen Streichen, die ihre Tochter angestellt hat.

So um 5 Uhr gibt es dann Tee, immer mit Kuchen, entweder dem wunderbaren englischen Kuchen, von dem ich Dir schon erzählt habe, oder "bricches", ein französisches Gebäck, oder Schneckenmülein mit ganzen Nestern von Weinbeeren und Rosinen darin. Über die Köchlein, die alles das fabriziert, schreibe ich Dir einmal extra, die ist wirklich ein Original!

Wenn es sehr heiss ist, gehen wir erst nach dem Tee spazieren und bis man dann heim kommt, ist es schon wieder Zeit zum Abendessen, also langweilig wird es nie.

Momentan sind keine Gäste da, aber es werden verschiedene erwartet und vor allem soll der Sohn des Hauses kommen, den sie hier den "Allerärgerst" nennen, das muss was Feines sein, bin schon sehr gespannt!!

Ich schreibe Dir gleich, wenn er eingetroffen ist und verbleibe bis dahin mit vielen herzlichen Grüßen

Deine Freundin Olga